



DIE SAMARITISCHE KIRCHE

ABC - 1 - Lektion 21

Apostolic Building Concept

von Dr. S.Y. Govender ZA

Übersetzt und bearbeitet

von Heinz Hofstetter CH

| Inhalt | Seite |
|--|-------|
| VORWORT | 4 |
| ZUM INHALT | 4 |
| DIE SAMARITISCHE KIRCHE | 5 |
| FRAGEN | 6 |
| ANTWORTEN ZU "DIE SAMARITISCHE KIRCHE" | 6 |
| 1. GRUND DER DEPORTATION | 6 |
| 2. DAS WESEN DES NEUEN VOLKES | 7 |
| 2.1 VOM ASSYRISCHEN KÖNIG GEPFLANZT | 7 |
| 2.2 AUS BABEL, KUTA, AWA, HAMAT UND SEPHARWAIM | 7 |
| - DIE "BABYLONISCHE DENKWEISE" IST VERWIRREND | 7 |
| - DIE "KUTA DENKWEISE" IST ERDRÜCKEND UND DEPRESSIV | 8 |
| - DIE "AWA DENKWEISE" IST PERVERTIERT | 8 |
| - DIE "HAMAT DENKWEISE" IST GEBUNDEN | 8 |
| - DIE "SEPHARVAIM DENKWEISE" IST EINE ZÄHLENDE, (BE-)RECHNENDE | 8 |
| 2.3 SIE NAHMEN BESITZ | 8 |
| 2.4 LÖWEN IN IHRER MITTE | 8 |
| 2.5 DAS NICHTERKENNEN DER WEISE GOTTES | 9 |
| 3. DAS WESEN DES PRIESTERS | 9 |
| 3.1 GESETZT VOM ASSYRISCHEN KÖNIG | 9 |
| 3.2 DISQUALIFIZIERTER PRIESTER | 9 |
| 3.3 EIN EFFEKTIVER DIENST KONTROLLIERTE DIE LÖWEN | 10 |
| 3.4 WAHRHEIT ZUR UNWAHRHEIT HINZUGEFÜGT | 10 |
| 3.5 DIE ALTEN WIEDERHOLTEN FEHLER | 12 |
| 4. WESEN DER "SAMARITISCHEN KIRCHE" | 12 |
| 4.1 VERWIRRT | 12 |
| DESORIENTIERUNG VON DER ZEIT | 13 |
| DESORIENTIERUNG VON DER IDENTITÄT | 13 |
| DESORIENTIERUNG VOM RAUM | 13 |
| 4.2 ZERSCHMETTERT, VERNICHTET, ERDRÜCKT | 13 |
| 4.3 PERVERTIERT | 14 |
| 4.4 VERÄRGERT | 14 |
| 4.5 ZAHLENORIENTIERT (AUFZÄHLUNG {WIE AUFLISTEN}, ZWEIFACH) | 15 |
| 5. JESUS IN SAMARIA | 15 |
| 6. ECHTER APOSTOLISCHER DIENST | 15 |
| FAZIT: APOSTOLISCHE GNADE BRINGT LICHT IN DIE VERWIRRUNG | 16 |



Vorwort

Bibeltexte und Bibelübersetzungen aus der "Revidierte Elberfelder Bibel" (RELB) oder/und CSV (Elberfelder Edition D-42490 Hückeswagen) wenn nicht anders vermerkt. Worterklärungen aus "Strong's Hebrew and Greek Dictionary", wenn nicht anders vermerkt.

Wo Gott gemeint ist, wird "Er", "Ihn", "Ihm", "Sein" usw. groß geschrieben, auch wenn dies nicht den Grammatikregeln entspricht.

Das ©Copyright in diesem Dokument heißt, du darfst und sollst es kopieren und weitergeben, aber nur komplett und nicht aus dem Gesamtzusammenhang gelöst - und ohne kommerzielle Zwecke, d.h., du darfst es nur so weitergeben, dass es für den Empfänger gänzlich frei und kostenlos ist und bleibt.

Dieser Lehrteil versteht sich als Teil des fortschreitenden und aktuellen Wort Gottes und vielem, was andere Autoren bereits über dieses Thema geschrieben und gepredigt haben; er erhebt keinerlei Vollkommenheitsanspruch.

Möge diese Schrift alle ihre Leser zum tieferen Verständnis des Christus führen und zu Seiner Verherrlichung dienen – dem größten und wünschenswertesten Ziel überhaupt, nämlich der alleinigen und allumfassenden Königsherrschaft Gottes in und durch Seinen Christus!

Zum Inhalt

Samaria, ein wiederholtes Thema in der Bibel.

2. Könige Kapitel 17 und die samaritanische Frau im Johannesevangelium Kapitel 4 bilden mit die Grundlage der Lehre über die samaritanische Kirche von heute.

Wie die Schrift in 2. Timotheus 3,16 erklärt, so ist *alle Schrift von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.*

Anhand des unten erklärten Beispiels können wir gut erkennen, dass die Lehre bundübergreifend vom "Alten" in den "Neuen" übergeht.

Mögen wir viel Gnade finden, damit die Kirche die momentane Situation erkennt – und die Heimsuchung Gottes nicht verpasst.

Mögen wir durch Gottes Gnade die eigene "Babylonische Denkweise" erkennen, und sie durch den Sinn des Christus radikal ersetzen. Denn Licht vermischt sich nicht mit Finsternis und Reines nicht mit Unreinem.

Wie diese unheilige Vermischung leider doch geschehen kann, zeigt uns diese Lehre.



DIE SAMARITISCHE KIRCHE

DIE SAMARITISCHE KIRCHE ABC 1 aus der Lektion 21

- Lies bitte zuerst 2. Könige 17,20-41.
- Extrahiere und beantworte die nachfolgenden Fragen - siehe weiter unten.

2. Könige 17,20-41

20 Da verwarf der HERR allen Samen Israels und demütigte sie, und er gab sie in die Hand von Plünderern, bis er sie von seinem Angesicht weggeworfen hatte.

21 Denn Israel hatte sich vom Haus Davids losgerissen, und sie hatten Jerobeam, den Sohn Nebats, zum König gemacht; und Jerobeam lenkte Israel von der Nachfolge des HERRN ab und verleitete sie zu großer Sünde.

22 Und die Kinder Israel wandelten in allen Sünden Jerobeams, die er getan hatte; sie wichen nicht davon,

23 bis der HERR Israel vor seinem Angesicht wegtat, so wie er durch alle seine Knechte, die Propheten, geredet hatte; und Israel wurde aus seinem Land nach Assyrien weggeführt bis auf diesen Tag.

24 Und der König von Assyrien brachte Leute aus Babel und aus Kuta und aus Awa und aus Hamat und aus Sepharwaim und ließ sie anstelle der Kinder Israel in den Städten Samarias wohnen; und sie nahmen Samaria in Besitz und wohnten in seinen Städten.

25 Und es geschah, am Anfang ihrer Niederlassung dort, da fürchteten sie den HERRN nicht; und der HERR sandte Löwen unter sie, die unter ihnen würgten.

26 Und man sprach zum König von Assyrien und sagte: Die Nationen, die du weggeführt und in den Städten Samarias hast wohnen lassen, kennen nicht die Weise des Gottes des Landes; und er hat Löwen unter sie gesandt, und siehe, sie töten sie, weil sie die Weise des Gottes des Landes nicht kennen.

27 Da gebot der König von Assyrien und sprach: Lasst einen der Priester, die ihr von dort weggeführt habt, dahin gehen, dass sie hingehen und dort wohnen; und er lehre sie die Weise des Gottes des Landes.

28 Und es kam einer der Priester, die man aus Samaria weggeführt hatte, und wohnte in Bethel; und er lehrte sie, wie sie den HERRN fürchten sollten.

29 Und sie machten sich, Nation für Nation, ihre Götter, und stellten sie in die Höhenhäuser, die die Samariter gemacht hatten, Nation für Nation in ihren Städten, in denen sie wohnten.

30 Und die Leute von Babel machten Sukkot-Benot; und die Leute von Kut machten Nergal; und die Leute von Hamat machten Aschima;

31 und die Awiter machten Nibchas und Tartak; und die Sepharwiter verbrannten dem Adrammelek und dem Anammelek, den Göttern von Sepharwaim, ihre Söhne im Feuer.

32 Und sie fürchteten den HERRN, und sie machten sich aus ihrer Gesamtheit Priester der Höhen, die für sie in den Höhenhäusern opferten.

33 Sie fürchteten den HERRN, und sie dienten ihren Göttern nach der Weise der Nationen, aus denen man sie weggeführt hatte.

34 Bis auf diesen Tag tun sie nach den früheren Weisen: Sie fürchten den HERRN nicht, und sie tun nicht nach ihren Satzungen und nach ihren Rechten und auch nicht nach dem Gesetz und nach dem Gebot, das der HERR den Söhnen Jakobs geboten hatte, dem er den Namen Israel gab.





35 Und doch hatte der HERR einen Bund mit ihnen geschlossen und ihnen geboten und gesagt: Ihr sollt keine anderen Götter fürchten und sollt euch nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen und ihnen nicht opfern; 36 sondern den HERRN, der euch mit großer Kraft und mit ausgestrecktem Arm aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, den sollt ihr fürchten, und den sollt ihr anbeten und ihm opfern.

37 Und die Satzungen und die Rechte und das Gesetz und das Gebot, die er für euch geschrieben hat, sollt ihr halten, um sie zu tun alle Tage, und ihr sollt keine anderen Götter fürchten.

38 Und den Bund, den ich mit euch geschlossen habe, sollt ihr nicht vergessen und sollt keine anderen Götter fürchten;

39 sondern den HERRN, euren Gott, sollt ihr fürchten, und er wird euch erretten aus der Hand aller eurer Feinde.

40 Aber sie hörten nicht, sondern taten nach ihrer früheren Weise.

41 So fürchteten diese Nationen den HERRN und dienten zugleich ihren geschnitzten Bildern. Auch ihre Kinder und ihre Kindeskinde tun bis auf diesen Tag so, wie ihre Väter getan haben.

Fragen

1. Warum hat Gott die Israeliten in die Nationen zerstreut?
2. Was sind die Merkmale des neuen Volkes in Israel - und wie ist die Ähnlichkeit dieses Geschehens mit der heutigen sichtbaren Kirche?
3. Was sind die Merkmale des assyrischen Priesters - und warum ist er ein falscher Apostel?
4. Gebrauche Johannes Kapitel 4 als Referenz, um die Merkmale und Kriterien der samaritanischen Kirche zu beschreiben.
5. Warum ist Jesus so unterschiedlich zum assyrischen Priester der nach Samaria kam?
6. Mit Referenz der Apostelgeschichte Kapitel 8, erkläre die Merkmale des echten apostolischen Dienstes.

Antworten zu "DIE SAMARITISCHE KIRCHE"

1. Grund der Deportation

Gott hatte Sein Volk Israel aus dem Land entfernt, wegen seinem Abfall und Götzendienst, der Baal Anbetung und Verehrung, das Kalb anzubeten und ihre Kinder zu opfern. Israel war nur noch ein leeres "Kirchengebäude".

Johannes 15,1-2

1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.

2 Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe.

Jeremia 2,19-21

19 Deine Bosheit züchtigt dich, und deine Abtrünnigkeiten strafen dich; so erkenne und sieh, dass es schlimm und bitter ist, dass du den HERRN, deinen Gott, verlässt und dass meine Furcht nicht bei dir ist, spricht der Herr, der HERR der Heerscharen.





20 Denn von alters her hast du dein Joch zerbrochen, deine Fesseln zerrissen, und du hast gesagt: „Ich will nicht dienen!“ Sondern auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baum gabst du dich preis als Hure.

21 Und ich hatte dich als Edelrebe gepflanzt, lauter echtes Gewächs; und wie hast du dich mir verwandelt in entartete Ranken eines fremden Weinstocks!

Das gelobte Land "Israel" wurde jetzt von einem neuen Volk bevölkert.

2. Das Wesen des neuen Volkes

2.1 Vom assyrischen König gepflanzt

2. Könige 17,24 Und der König von Assyrien brachte Leute aus Babel und aus Kuta und aus Awa und aus Hamat und aus Sepharwaim und ließ sie anstelle der Kinder Israel in den Städten Samarias wohnen; und sie nahmen Samaria in Besitz und wohnten in seinen Städten.

Gott hat sie nicht gesendet, aber um ihres Ungehorsams Willen ließ Er es geschehen. Der assyrische König pflanzte ein Volk in Israel. Dies war gleichbedeutend mit "Samen gepflanzt vom Teufel".

Matthäus 13,24-27

24 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist einem Menschen gleich geworden, der guten Samen auf seinen Acker säte.

25 Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg.

26 Als aber die Saat aufsprosste und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut.

27 Die Knechte des Hausherrn kamen aber herzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut?

2.2 Aus Babel, Kuta, Awa, Hamat und Sepharwaim

2. Könige 17,24 Und der König von Assyrien brachte Leute aus Babel und aus Kuta und aus Awa und aus Hamat und aus Sepharwaim und ließ sie anstelle der Kinder Israel in den Städten Samarias wohnen; und sie nahmen Samaria in Besitz und wohnten in seinen Städten.

Wie wir sehen, handelt es sich dabei um ein sehr multikulturelles Volk. Die Bedeutungen ihrer Städte des Ursprungs sind:

- **Babylon** - Verwirrung
- **Kuta** - Ort der Zerschmetterung, Vernichtung, Erdrückung
- **Awa** - Pervertiert
- **Hamat** - Umhausung des Zorns
- **Sepharvaim** - Aufzählung (wie auflisten), zweifach

Dieses multikulturelle Publikum ist symbolisch für die Mentalität der Menschen in der sichtbaren Kirche von heute:

- Die "Babylonische Denkweise" ist verwirrend

Verwirrung bedeutet Orientierungslosigkeit in Zeit, Identität und Raum (Ort). Die Kirche ist voller Menschen, die geistig desorientiert sind, die die Zeiten Gottes nicht erkennen. Die desorientiert über ihre Identität sind, nicht wissen wer sie in Gott sind - und desorientiert bezüglich des Ortes wo sie leben;





die nicht mehr unter der Wolke sind, wenn sich die Wolke verschoben hat. – Das Essen des Mannas von gestern bedeutet die heutigen Würmer essen, oder soviel wie den (geistigen) Tod einverleiben.

- Die "Kuta Denkweise" ist erdrückend und depressiv

Die Menschen sind erdrückt durch psychosoziale Probleme, wie rebellische Kinder, eheliche Zwietracht, Wirtschaftsprobleme und Niedergeschlagenheit. Sie werden einfach aufgeben, denn sie sind nicht "Überwinder".

- Die "Awa Denkweise" ist pervertiert

Die Menschen sind durch ihre eigenen Lüste gebunden.

- Die " Hamat Denkweise" ist gebunden

Die Menschen sind in Ärger und Zorn gebunden.

- Die "Sepharvaim Denkweise" ist eine zählende, (be-)rechnende

Die Menschen sind mit zahlenmäßigen Überlegungen beschäftigt. Sie messen den Erfolg anhand von Zahlen (oder eben der Menge). Alles beruht auf Zahlen. Sie haben eine demokratische Mentalität (die Mehrheit ist richtig, die Mehrheit gewinnt, usw.).

2.3 Sie nahmen Besitz

2. Könige 17,24 Und der König von Assyrien brachte Leute aus Babel und aus Kuta und aus Awa und aus Hamat und aus Sepharwaim und ließ sie anstelle der Kinder Israel in den Städten Samarias wohnen; und sie nahmen Samaria in Besitz und wohnten in seinen Städten.

Das Unkraut nahm das Land in Besitz. Die Menge hatte jetzt die Autorität und das Sagen und die Ungerechten florieren. Es gibt ein ungerechtes Element, das in der sichtbaren Kirche florierend und fruchtbringend ist. So kann zum Beispiel fälschlicherweise der Wohlstand den Lebensstil bestimmen und für gut heißen - oder eben gar rechtfertigen.

2.4 Löwen in ihrer Mitte

2. Könige 17,25-26

25 Und es geschah, am Anfang ihrer Niederlassung dort, da fürchteten sie den HERRN nicht; und der HERR sandte Löwen unter sie, die unter ihnen würgten.

26 Und man sprach zum König von Assyrien und sagte: Die Nationen, die du weggeführt und in den Städten Samarias hast wohnen lassen, kennen nicht die Weise des Gottes des Landes; und er hat Löwen unter sie gesandt, und siehe, sie töten sie, weil sie die Weise des Gottes des Landes nicht kennen.

Die Löwen attackierten sie - betroffen klagten sie dem König im Hauptquartier. Im Neuen Testament warnt uns Petrus:

1. Petrus 5,8 Seid nüchtern, wacht; euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.

Die Dämonen sind mitten in der Kirche:

Psalmen 74,4 Deine Widersacher brüllen inmitten deiner Versammlungsstätte; sie haben ihre Zeichen als Zeichen gesetzt.





Depressionen, Alkoholismus und Krankheiten sind die Löwen (Widersacher) inmitten der Kirche.

2.5 Das Nichterkennen der Weise Gottes

2. Könige 17,26 *Und man sprach zum König von Assyrien und sagte: Die Nationen, die du weggeführt und in den Städten Samarias hast wohnen lassen, kennen nicht die Weise des Gottes des Landes; und er hat Löwen unter sie gesandt, und siehe, sie töten sie, weil sie die Weise des Gottes des Landes nicht kennen.*

Das Volk von Samaria erkannte, dass die Gründe für ihre Mühen das Nichterkennen und Nichtgehören der Weisen und Rituale Gottes waren.

So ist auch heute noch der Grund für die Probleme in der Kirche der Ungehorsam.

3. Das Wesen des Priesters

3.1 Gesetz vom assyrischen König

2. Könige 17,27 *Da gebot der König von Assyrien und sprach: Lasst einen der Priester, die ihr von dort weggeführt habt, dahin gehen, dass sie hingehen und dort wohnen; und er lehre sie die Weise des Gottes des Landes.*

Dieser Priester war ein Gesandter (Apostel), aber er wurde von dem assyrischen König gesandt! Er stammte aus Assyrien, nicht aus Bethlehem wie David. Seine Sendung war illegitim.

Die illegitime Mission heißt:

- Ohne von Gott gesandt zu sein
- Gesandt vom Onkel und Familie (nicht vom Vater)
- Gesandt durch die Bibelschule, Missionsschule, etc.
- Vom Teufel gesandt

3.2 Disqualifizierter Priester

2. Könige 17,27-28

27 *Da gebot der König von Assyrien und sprach: Lasst einen der Priester, die ihr von dort weggeführt habt, dahin gehen, dass sie hingehen und dort wohnen; und er lehre sie die Weise des Gottes des Landes.*

28 *Und es kam einer der Priester, die man aus Samaria weggeführt hatte, und wohnte in Bethel; und er lehrte sie, wie sie den HERRN fürchten sollten.*

Dieser Priester hatte zuvor in der eigenen Nation versagt, deshalb war er mit in die Gefangenschaft geführt worden. Er konnte seine eigene Nation nicht befreien, jetzt wird er vom assyrischen König geschickt, um anderen zu helfen und sie zu befreien.

Dies war ein Priester, der mitverantwortlich für die Deportation (Diaspora) seiner eigenen Nation war.

Dies ist ein Priester mit persönlichen Gebundenheiten, der aufgrund dieser Festungen in die Gefangenschaft gehen musste.

Es gilt: In einer Krise wird jeder Priester "recht sein", solange er nur von der "Zentrale" gesendet wird.





3.3 Ein effektiver Dienst kontrollierte die Löwen

Dem disqualifizierten Priester aus Assyrien gelang es sogar die Löwen zu bezwingen. Heilung und Befreiung allein sind nicht die Ausweise der Legitimität eines "Gesandten" (Apostel).

Der Herr Jesus warnt uns eindrücklich davor...

Matthäus 7,22-23

22 Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?

23 Und dann werde ich ihnen erklären: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!

3.4 Wahrheit zur Unwahrheit hinzugefügt

2. Könige 17,28-33

28 Und es kam einer der Priester, die man aus Samaria weggeführt hatte, und wohnte in Bethel; und er lehrte sie, wie sie den HERRN fürchten sollten.

29 Und sie machten sich, Nation für Nation, ihre Götter, und stellten sie in die Höhenhäuser, die die Samariter gemacht hatten, Nation für Nation in ihren Städten, in denen sie wohnten.

30 Und die Leute von Babel machten Sukkot-Benot; und die Leute von Kut machten Nergal; und die Leute von Hamat machten Aschima;

31 und die Awiter machten Nibchas und Tartak; und die Sepharwiter verbrannten dem Adrammelek und dem Anammelek, den Göttern von Sepharwaim, ihre Söhne im Feuer.

32 Und sie fürchteten den HERRN, und sie machten sich aus ihrer Gesamtheit Priester der Höhen, die für sie in den Höhenhäusern opferten.

33 Sie fürchteten den HERRN, und sie dienten ihren Göttern nach der Weise der Nationen, aus denen man sie weggeführt hatte.

Der gesandte Priester lehrte die Furcht des Herrn. Dies war eine Generation die Gott fürchtete um gesegnet zu werden. Die Menschen fürchteten Gott nicht, um dessen Er war. Sie fürchteten Gott, weil sie um ihren Wohlstand besorgt waren. - Solange die Löwen unter Kontrolle sind, sind die Menschen glücklich und zufrieden.

Sie fürchteten den Herrn, aber dienten gleichzeitig ihren eigenen Göttern. Dies war eine falsche Angst und nicht die Furcht des Herrn.

Echte Gottesfurcht ist, den Herrn fürchten und die strikte Ablehnung eines jeden anderen Gottes und Götzen.

Dieser Priester war zudem auf einem assyrischen Fundament aufgebaut worden. Er behandelte weder ihren Götzendienst noch ihr Glaubenssystem, er konnte vor Gott nicht gerecht werden. – Im Gegenteil, er fügte einen Wahrheitsfehler mit hinzu, nämlich die Vermischung der Wahrheit mit Unwahrheit und dem Teuflischen. – Er baute sein Haus auf Sand.

Lukas 6,47-49

47 Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut – ich will euch zeigen, wem er gleich ist:

48 Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, der grub und in die Tiefe ging und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, schlug der Strom an jenes Haus und vermochte es nicht zu erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet.





49 Wer aber gehört und nicht getan hat, ist einem Menschen gleich, der ein Haus auf die Erde baute, ohne Grundlage, an das der Strom schlug, und sogleich fiel es zusammen, und der Sturz jenes Hauses war groß.

Die folgenden Schriftstellen zeigen was echte Gottesfurcht ist:

2. Könige 17,35-41

35 Und doch hatte der HERR einen Bund mit ihnen geschlossen und ihnen geboten und gesagt: Ihr sollt keine anderen Götter fürchten und sollt euch nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen und ihnen nicht opfern;

36 sondern den HERRN, der euch mit großer Kraft und mit ausgestrecktem Arm aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, den sollt ihr fürchten, und den sollt ihr anbeten und ihm opfern.

37 Und die Satzungen und die Rechte und das Gesetz und das Gebot, die er für euch geschrieben hat, sollt ihr halten, um sie zu tun alle Tage, und ihr sollt keine anderen Götter fürchten.

38 Und den Bund, den ich mit euch geschlossen habe, sollt ihr nicht vergessen und sollt keine anderen Götter fürchten;

39 sondern den HERRN, euren Gott, sollt ihr fürchten, und er wird euch erretten aus der Hand aller eurer Feinde.

40 Aber sie hörten nicht, sondern taten nach ihrer früheren Weise.

41 So fürchteten diese Nationen den HERRN und dienten zugleich ihren geschnitzten Bildern. Auch ihre Kinder und ihre Kindeskinde tun bis auf diesen Tag so, wie ihre Väter getan haben.

Jesaja 29,13-21

13 Und der Herr hat gesprochen: Weil dieses Volk sich mit seinem Mund naht und mich mit seinen Lippen ehrt und sein Herz fern von mir hält und ihre Furcht vor mir angelerntes Menschengebot ist:

14 – darum, siehe, will ich fortan wunderbar mit diesem Volk handeln, wunderbar und wundersam; und die Weisheit seiner Weisen wird zunichtewerden, und der Verstand seiner Verständigen sich verbergen.

15 Wehe denen, die ihre Pläne tief verbergen vor dem HERRN, und deren Werke im Finstern geschehen und die da sprechen: Wer sieht uns, und wer kennt uns?

16 O eure Verkehrtheit! Soll denn der Töpfer dem Ton gleichgeachtet werden? – dass das Werk von seinem Meister spricht: „Er hat mich nicht gemacht!“, und das Gebilde von seinem Bildner spricht: „Er versteht es nicht!“

17 Ist es nicht noch eine ganz kurze Zeit, dass der Libanon sich in einen Baumgarten verwandeln und der Baumgarten dem Wald gleichgeachtet werden wird?

18 Und an jenem Tag werden die Tauben die Worte des Buches hören, und aus Dunkel und Finsternis hervor werden die Augen der Blinden sehen.

19 Und die Sanftmütigen werden ihre Freude in dem HERRN mehren, und die Armen unter den Menschen werden frohlocken in dem Heiligen Israels.

20 Denn der Gewalttätige hat ein Ende, und der Spötter verschwindet; und ausgerottet werden alle, die auf Unheil bedacht sind,

21 die einen Menschen schuldig erklären wegen eines Wortes und dem Schlingen legen, der im Tor Recht spricht, und für nichts den Gerechten aus seinem Recht verdrängen.

Hiob 28,28 Und zum Menschen sprach er: Siehe, die Furcht des Herrn ist Weisheit, und vom Bösen weichen ist Verstand.





Sprüche 19,23 Die Furcht des HERRN ist zum Leben; und gesättigt verbringt man die Nacht, wird nicht heimgesucht vom Unglück.

1. Petrus 1,16-19

16 Denn es steht geschrieben: „Seid heilig, denn ich bin heilig.“

17 Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeden Werk, so wandelt die Zeit eurer Fremdlingschaft in Furcht,

18 indem ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel,

19 sondern mit dem kostbaren Blut Christi, als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken.

3.5 Die alten wiederholten Fehler

2. Könige 17,34 Bis auf diesen Tag tun sie nach den früheren Weisen: Sie fürchten den HERRN nicht, und sie tun nicht nach ihren Satzungen und nach ihren Rechten und auch nicht nach dem Gesetz und nach dem Gebot, das der HERR den Söhnen Jakobs geboten hatte, dem er den Namen Israel gab.

Die Befreiung von den Löwen bewertete und rechtfertigte den Dienst des Priestertums. Weil seine Methoden wirksam waren und funktionierten, wurde er als legitimer Priester anerkannt.

Er befreite zwar die Menschen von den Löwen, aber nicht aus ihren Gedankenfestungen.

Die nachfolgenden Generationen folgten gleichzeitig den assyrischen Ritualen und den Ritualen Jehovahs, weil der Priester und sein Dienst die Löwen in Schach hielten.

Sein Dienst war eine unreine Mischung. Er verfluchte damit nachfolgende Generationen und bildeten die Grundlage für das Glaubenssystem der Samariter – d.h. ein unreines System.

- Die Leute erkannten die Gefahr der Löwen, aber nicht die des Priesters.
- Der Priester sortierte die Löwen aus, aber nicht die Menschen.

Ein falscher Apostel, von denen dieser assyrische Priester ein Bild ist, ist:

- Nicht vom Herrn gesendet.
- Nicht in der Lage, sich selber aus der assyrischen Gefangenschaft zu befreien.
- Einer der in Wunder arbeitet und Befreiung wirkt, ohne aber den Umgang der persönlichen Hochburgen, die Denkweise des Einzelnen zu bearbeiten.
- Einer der Wahrheit mit Falschem vermischt.
- Einer der die alten Fehler erneut mit einbaut, und damit die nachfolgenden Generationen verflucht.

4. Wesen der "Samaritischen Kirche"

Die Samariterin ist ein Bild der samaritischen Kirche. Sie ist ein Produkt der assyrischen Fehler.

4.1 Verwirrt

Diese Kirche ist verwirrt, d.h. desorientiert von **Zeit, Raum und Identität**.





Desorientierung von der Zeit

Johannes 4,6-7

6 Es war aber dort eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich so an der Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde.

7 Da kommt eine Frau aus Samaria, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken!

Die Samariterin kommt um die sechste Stunde (mittags), nicht in der traditionellen Zeit, um Wasser zu schöpfen. Dieses Bild zeigt die geistige Desorientierung von der Zeit.

Johannes 4,25 Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn er kommt, wird er uns alles verkündigen.

Die Frau fokussiert in die Zukunft und erwartet den Messias - sie kann aber die Gegenwart nicht sehen.

Johannes 4,12 Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?

Gleichzeitig hat sie einen starken Fokus in die Vergangenheit, sie spricht von "unserem Vater Jakob"!

Johannes 4,10 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kenntest und wüsstest, wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken, so hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Sie lebte nicht in der Realität. Sie erkennt nicht, dass Er, der mit ihr spricht, die gegenwärtige Erscheinung Gottes ist. Und ebenso erkennt die "Samaritische Kirche" die momentane Heimsuchung Gottes nicht.

Desorientierung von der Identität

Johannes 4,12 Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?

Sie weiß oder bedachte zumindest nicht, dass Jakob zu Israel umbenannt war. Sie ist wie in einem historischen Zeitraum eingesperrt. Sie vergöttert Jakob und den Brunnen, und ist stolz auf die Tatsache, dass seine Söhne und sein Vieh aus diesem Brunnen tranken.

Desorientierung vom Raum

Johannes 4,20 Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse.

Zu dieser Zeit war Jerusalem der Ort der Anbetung. Sie kennt den gegenwärtigen Ort (den Raum) der Anbetung nicht.

Johannes 4,5 Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sichar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Joseph gab.

Sychar heißt Trunkenheit. Trunkenheit zeichnet sich durch all die oben genannten Probleme aus.

4.2 Zerschmettert, Vernichtet, Erdrückt

Johannes 4,7 Da kommt eine Frau aus Samaria, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken!

Sie kommt alleine. Sie kommt am Mittag, um den Kontakt mit anderen Frauen zu vermeiden.





Ihre Gefühle der Unterlegenheit hemmen ihre Gemeinschaft.

- Sie hat ein besseres Verhältnis zu Männern als zu Frauen. Wie sie in die Stadt kommt, spricht sie zuerst zu den Männern. Erschlagene Menschen verstehen sich besser auf Gegensätze.
- Der Wasserkrug verschafft ihr einen gewissen Respekt. Als ihr jedoch Jesus begegnet, lässt sie den Wasserkrug stehen.
Bedrückte Menschen tragen oft körperliche Gegenstände und Merkmale mit sich herum, zur Verbesserung der Seriosität und des Respekts.

Johannes 4,28 Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten:

- Sie erlebte Instabilität in ihren Beziehungen wegen Nichterfüllung (nicht erfüllt sein). Sie versuchte ein spirituelles Problem durch fleischliche Methode (mehrere Männer) zu lösen. Erdrückte Menschen greifen für ihre Erfüllung zu fleischlichen Methoden.
- Sie zieht ihre Selbstwertschätzung aus historischer Assoziation.

Johannes 4,12 Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?

- Sie ist nie zufrieden, denn das Wasser in dieser Kirche ist natürlich.

Johannes 4,13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten.

- Die Offenbarung dieser Kirche ist geistlich sehr mangelhaft.
- Sie verfügt über Tiefe und Erkenntnis der Fehler anderer, auf welche sie zurückgreifen kann, aber ihrer Meinung nach ist der Brunnen tief und der Antragsteller verfügt nicht über ihre Technologie, mit welcher sie Zugriff zu diesem "Wasser" hat.

Johannes 4,11 Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser?

- Diese Kirche rühmt sich tiefer Offenbarung und glaubt, dass andere nicht über die Mittel zu ihrer Offenbarung verfügen, ohne ihre Methoden anzuwenden.
- Eine zerschlagene Person hat keine anspruchsvolle Tiefe.

4.3 Pervertiert

Johannes 4,18 denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du die Wahrheit gesagt.

- Sie geht von Beziehung zu Beziehung, ihr Wertesystem ist beschädigt.
- Die Kirche weiß nichts über den Bund. Beziehungen in dieser Kirche sind für fleischliche Lust, nicht für spirituelle Zwecke.
- Sie kommt in der sechsten Stunde und ist in der sechsten Beziehung. Sechs ist die Zahl des abgefallenen Menschen des Fleisches und der Sinnlichkeit.

4.4 Verärgert

Johannes 4,9 Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin? (Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritern.)





- Sie verdreht eine einfache Aufforderung in ein politisches Problem – und zeigt damit von sich weg.
Dies zeigt nicht beigelegter Zorn und Frust; z.B. wird diese Kirche keine rassistischen Grenzen überschreiten.

4.5 Zahlenorientiert (Aufzählung {wie auflisten}, zweifach, {doppelt})

Johannes 4,18 denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du die Wahrheit gesagt.

- Sie hat bereits über fünf Beziehungen gehabt - und lebt in der sechsten.
Dies ist eine Kirche, die mehr nach Zahlen als nach Bundesbeziehung Ausschau hält.

5. Jesus in Samaria

- Wie wir bereits weiter oben gesehen haben, befasste sich der assyrische Priester mit den Löwen, nicht mit dem Volk, (mit dem was er eben konnte!).
Er ließ das Volk in ungelösten Bindungen und Festungen weiterleben.
- Jesus ist der "Löwe aus dem Stamm Juda" - in Samaria.
Er war im Gegensatz zu dem assyrischen Priester vom Vater gesandt.
- Jesus legt die Bindungen im Leben der samaritanischen Frau offen dar.
Diese konfrontative Nähe bringt Befreiung in ihr Leben.

Johannes 4,29 Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus?

- Echter apostolischer Dienst legt die Hochburgen in den Denkweisen der Menschen frei.

6. Echter apostolischer Dienst

Apostelgeschichte 8,5-13

5 Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias und predigte ihnen den Christus.

6 Die Volksmengen aber achteten einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat.

7 Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend; und viele Gelähmte und Verkrüppelte wurden geheilt.

8 Es entstand aber große Freude in jener Stadt.

9 Ein gewisser Mann aber, mit Namen Simon, befand sich vorher in der Stadt, der Zauberei trieb und das Volk von Samaria außer sich brachte und von sich selbst sagte, dass er jemand Großes sei;

10 dem alle, vom Kleinen bis zum Großen, anhängen und sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die „die Große“ genannt wird.

11 Sie hingen ihm aber an, weil er sie lange Zeit mit den Zaubereien außer sich gebracht hatte.

12 Als sie aber Philippus glaubten, der das Evangelium von dem Reich Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte, wurden sie getauft, sowohl Männer als Frauen.

13 Aber auch Simon selbst glaubte, und als er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunderwerke sah, die geschahen, geriet er außer sich.

Apostelgeschichte 8,18-23





18 Als aber Simon sah, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der [Heilige] Geist gegeben wurde, bot er ihnen Geld an

19 und sagte: Gebt auch mir diese Gewalt, damit jeder, dem irgend ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfangen.

20 Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre samt dir ins Verderben, weil du gemeint hast, dass die Gabe Gottes durch Geld zu erwerben sei!

21 Du hast weder Teil noch Anrecht an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott.

22 Tu nun Buße über diese deine Bosheit und bitte den Herrn, ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde;

23 denn ich sehe, dass du in Galle der Bitterkeit und in Fesseln der Ungerechtigkeit bist.

- Als die Apostel später nach Samaria kamen, wurde die Tatsache offenbar, dass Simons Herz nicht richtig war vor Gott. Simon entkam, indem er die evangelistische Gnade erbat.
- Die Hochburg von Bitterkeit und Ungerechtigkeit in Simons Herz war plötzlich offenbar geworden.

Fazit: Apostolische Gnade bringt Licht in die Verwirrung.



Wurdest du durch die Botschaft gesegnet - gib bitte weiter was du bekommen hast.

